

Neuwiedern fehlt nur noch ein Sieg zum Finaleinzug

Eishockey: EHC schlägt Heerenveen knapp mit 5:4 – Auswärtsspiel in den Niederlanden am Freitag – Kommt es zum entscheidenden Spiel im Icehouse?

Von René Weiss

■ **Neuwied.** Als Eishockeyspieler kennt man es nicht anders, als am Wochenende in der Regel zweimal mit seinem Team um Siege und Punkte zu kämpfen. „Ich freue mich ganz bestimmt auf jedes Spiel, aber am Sonntag will ich nicht unbedingt hier sein“, sagte Maximilian Wasser am Dienstagabend nach dem 5:4 (1:1; 3:1; 1:2)-Sieg des EHC Neuwied im dritten Halbfinale der CEHL-Meisterschaft gegen die Unis Flyers Heerenveen.

„Ich freue mich ganz bestimmt auf jedes Spiel, aber am Sonntag will ich nicht unbedingt hier sein.“

Maximilian Wasser vom EHC Neuwied

Der Hintergrund ist schnell erklärt: Den Bären fehlt noch ein Sieg zum neuerlichen Erreichen des Finales. Den können sie am Freitag, 20.30 Uhr, in Heerenveen einsacken – und das würde gleichzeitig das entscheidende Alles-oder-nichts-Spiel am Sonntag verhindern. „Ich könnte darauf verzichten“, hofft EHC-Manager Carsten Billigmann genauso wie Stürmer Wasser auf einen vorzeitigen 3:1-Seriensieg. „In einem fünften Spiel weiß man nie, was alles passiert.“

Gerade in dieser Serie spiegeln die Ergebnisse nur bedingt das Kräfteverhältnis auf dem Eis wider. Das Spiel am Dienstag vor 1008 Zuschauern diente als Paradebeispiel dafür. Die Bären waren die drückend überlegene Mannschaft, gewannen aber nur hauchdünn mit



Christian Sprez (rechts) erzielte für den EHC Neuwied das 5:4 im Heimspiel gegen Heerenveen. Den Bären fehlt damit nur noch ein Sieg für den Einzug ins Finale.

Foto: René Weiss

5:4. Die Gastgeber mussten mehr zittern, als es ihnen lieb war und als es zum Spielverlauf passte.

„Es war unglaublich, wie häufig wir am leeren Tor vorbeigeschossen und wie viele Chancen wir vergeben haben“, sagte Billigmann.

Heerenveen setzte auf neben seinem nickligen Spiel auf Nadelstiche aus der Defensive heraus. Gefährliche Situationen brachten die Flyers fast nur zustande, wenn sie konterten, die Bären Fehler begingen oder die Gäste in Überzahl

spielten. Billigmann fasst zusammen: „Wir haben es uns unnötig schwer gemacht.“

Nach der Niederlage nach Verlängerung am Sonntag in Heerenveen standen die Deichstädter unter Druck – und dann auch noch

das: 19 Sekunden waren gespielt, da brachte Matt Green die Gäste mit 1:0 in Führung. Die Bären hielten der Charakterprobe stand, übernahmen schnell das Kommando und glichen durch eine Einzelaktion von Artjom Alexandrov aus (3.).

Im zweiten Abschnitt platzte beim EHC der Knoten. Jeff Smith erwischte Gästetorwart Martijn Oosterwijk im kurzen Eck (23.), Marcel Martens Abschluss aus der zweiten Reihe fälschte Viktor Nordemann ins eigene Tor ab (27.) und Ludvig Hedström legte das 4:1 nach (37.). Die Bären schienen alles zu beherrschen. Justus Mikkonen 4:2 kurz vor der zweiten Pause bewerteten viele zunächst nur als Ergebniskosmetik (39.).

Aus dem Nichts büßte Jeffrey van Iersels Mannschaft ihre Führung aber doch noch ein. Troy Williams (46.) und erneut der Finne Mikkonen (50.) egalisierten zum 4:4. Wieder stand der Titelverteidiger unter Druck, wieder ging man nach einem kurzen Schütteln in die Offensive über, wieder gaben die Einheimischen die Antwort. Christian Sprez zog von der rechten Seite in die Mitte und gab einen Schuss genau auf die richtige Höhe ab. Über Oosterwijks Fanghand aber unter die Latte – der EHC führte wieder (57.). Diesmal entscheidend, diesmal hielt der Vorsprung bis zum Ende.

„Es soll nicht despektierlich klingen, aber bei gleicher Spielerstärke auf dem Eis hat Heerenveen ohne unsere Fehler so gut wie keine Akzente gesetzt. Am Freitag wird es darum gehen, der Strafbank fernzubleiben und unsere Chancen konsequenter zu verwerten. Wenn wir das schaffen, bin ich davon überzeugt, dass wir den Fi-

naleinzug perfekt machen“, sagt Billigmann.

Die Partie im Eissportzentrum Thialf beginnt um 20.30 Uhr. Wenn der Hauptrundenerste sich dort durchsetzt und seinen dritten Sieg einfährt, hat die Mannschaft am Sonntag frei. Andernfalls kommt es ab 19 Uhr im Icehouse zum fünften und entscheidenden Wiedersehen. Die Finalserie würde im Modus Best-of-five (drei Siege sind für den Titel notwendig) am Freitag, 20. März, mit Spiel eins in Neuwied beginnen.

EHC Neuwied - Unis Flyers Heerenveen 5:4

Neuwied: Köllejan – Götz, Walkowiak, Polok, Hedström, Burghard, Marten, Becker – Rajala. Chetnik, Asbach, Dötsch, Sprez, Jamieson, Kecojevic, Sperling, Stumpe, Wasser, Smith, Alexandrov.

Heerenveen: Oosterwijk – ten Brink, Kronenburg, Vollmann, Töpfer, V. Nordemann, Williams, Muzier – J. Nordemann, Vosmer, Mittendorff, Berisha, Speel, Eimers, van den Bos, Andringa, Ustaski, Green, Abersson, Verkroost, Mikkonen.

Schiedsrichter: Marcus Eberl/Elia Schwebius.

Zuschauer: 1008.

Strafminuten: 10:10.

Tore: 0:1 Matt Green (Ustaski, J. Nordemann) 1', 1:1 Artjom Alexandrov (Rajala, Smith) 3', 2:1 Jeff Smith (Rajala, Götz) 23', 3:1 Marcel Marten (Hedström, Sperling) 27', 4:1 Ludvig Hedström (Stumpe, Polok) 37', 4:2 Justus Mikkonen (Ustaski, Williams) 39', 4:3 Troy Williams (Ustaski, Mikkonen) 46', 4:4 Justus Mikkonen (J. Nordemann, Williams) 50', 5:4 Christian Sprez (Sperling, Jamieson) 57'.

Klaus Frühling ist Europameister im Bogenschießen

Bogensport: Schütze des Wissener SV krönt sich im irischen Waterford

■ **Waterford (Irland)/Wissen.** Bogenschütze Klaus Frühling vom Wissener SV feiert einen herausragenden Erfolg auf internationalem Parkett: Bei den Europameisterschaften der International Field Archery Association (IFAA), die kürzlich im irischen Waterford stattfanden, dominierte Klaus Frühling die Konkurrenz und kehrte als zweifacher Europameister in die Heimat zurück. Sowohl im Einzel, als auch mit der Mannschaft sicherte sich der Bogenschütze die Goldmedaille.

In der Klasse „Bowhunter Recurve Veteran Male“ zeigte Frühling eine große Konstanz über die gesamte Turnierdauer. Mit einer

Gesamtleistung von 729 Ringen setzte er sich deutlich von seinen Mitstreitern ab. Am Ende verwies er den Schweizer Markus Neff (690 Ringe) auf den zweiten Platz. Die Bronzemedaille ging mit 678 Ringen an Lauren Aare aus Estland.

Doch damit nicht genug: Auch in der Mannschaftswertung gelang Frühling im Trio mit seinen Teamkollegen Bernd Leberherz und Timo Nagel ein toller Erfolg. In einem packenden Wettbewerb setzte sich das Team gegen viele weitere starke Teams durch und sicherte sich Gold vor der Schweiz und dem Gastgeberland Irland. Damit durfte Frühling bei der Siegerehrung in der Setu-Arena ein zweites Mal das oberste Treppchen besteigen.

Über 460 Bogenschützinnen und Bogenschützen aus ganz Europa nahmen an der Europameisterschaft teil, die erstmals auf irischem Boden ausgetragen wurde. red



Große Freude bei Klaus Frühling (Mitte): Der Schütze des Wissener SV krönte sich im irischen Waterford zum Europameister in der Klasse „Bowhunter Recurve Veteran Male“.

Foto: Frühling/Wissener SV

Luca Stolz bei 24-Stunden-Rennen am Ring dabei

Motorsport: Brachbacher GT3-Routinier tritt als Mercedes-AMG-Performance-Fahrer beim Eifel-Klassiker an

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring/Brachbach.** Auch in diesem Jahr wird der Brachbacher Mercedes-AMG-Pilot Luca Stolz beim „ADAC Ravenol 24h Rennen“ auf dem Nürburgring am Start sein. Dies bestätigte Mercedes-AMG zu Wochenbeginn. Der 30-jährige GT3-Spezialist wird zusammen mit Maro Engel (Deutschland), Maxime Martin (Belgien) und Fabian Schiller (Deutschland) eines der beiden Performance-Teams der „Affalterbacher Sternenkrieger“ bilden. Die zweite Mannschaft der vom Team „Winward-Racing“ eingesetzten Mercedes-AMG GT3 Evo wird vom

viermaligen niederländischen Formel-1-Weltmeister Max Verstappen angeführt.

Das Programm umfasst für die zwei Performance-Teams die Läufe NLS1 (14. März) und NLS2 (21. März) der Nürburgring Langstrecken-Serie, die „24h Nürburgring Qualifiers“ (17. bis 19. April) sowie das 24h Nürburgring Rennen (14. bis 17. Mai). Luca Stolz geht in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal für die Marke beim 24-Stunden-Rennen an den Start. Nach einigen Podiumserfolgen beim Eifelmarathon wartet der Westerwälder aber immer noch auf den ganz großen Erfolg auf der 25,378 Kilometer langen Berg-

und Talbahn der „Grünen Hölle“. „Ich freue mich sehr auf das Nürburgring-Programm und hoffe auf eine gute und intensive Vorbereitung. Es ist nicht nur mein Lieblingskurs, sondern auch meine Heimstrecke. Mit Maro, Maxime und Fabi bin ich bereits im vergangenen Jahr gestartet. Das ist ein starkes und eingespieltes Line-up. Über den Winter wurden einige Anpassungen an der Strecke vorgenommen, unter anderem an den Curbs in Wippermann und Brunnchen. Das werde ich mir im Detail anschauen, ebenso mögliche neue Asphaltpassagen“, freut sich der Brachbacher auf die kommenden Aufgaben.



Luca Stolz aus Brachbach zählt zu den weltweit schnellsten GT3-Piloten. Beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring kämpft er bereits zum zehnten Mal für Mercedes-AMG um den Gesamtsieg.

Foto: Jürgen Augst/Mercedes-AMG/byJogi

Wissen fehlt am Ende die nötige Durchschlagskraft

Handball-Bezirksoberliga: SSV-Frauen leisten sich zu viele Ballverluste und Unsicherheiten im Angriff

■ **Welling.** Die Bezirksoberliga-Handballerinnen des SSV Wissen mussten sich beim TV Welling II mit 21:25 (10:12) geschlagen geben. Nach einer unkämpften Partie, die über weite Strecken ausgeglichen verlief, fehlte den Wissenerinnen in der Schlussphase die nötige Durchschlagskraft und Konzentration, um Zählbares mitzunehmen.

Bereits im Hinspiel hatte Welling den Wissenerinnen das Leben schwer gemacht, dementsprechend gewarnt ging das Team in die Begegnung. Die Gastgeberinnen präsentierten sich zudem personell verstärkt und starteten druckvoll. Nach einer schnellen 7:3-Führung (14. Minute) fanden die Gäste mit mehr Sicherheit in Abwehr und Angriff zurück ins Spiel. Besonders treffsi-



Jule Flender (Mitte, hier im Heimspiel gegen Rhein-Nette) war mit neun Toren wieder einmal erfolgreichste Wissener Werferin. Für einen Auswärtssieg beim TV Welling II reichte dies aber nicht.

Foto: Manfred Böhmer/balu

cher zeigte sich in dieser Phase Jule Flender, die ihre Mannschaft Tor um Tor heranbrachte. Beim Stand von 8:8 (22.) war die Partie wieder

völlig offen. Bis zur Pause blieb es ein Duell auf Augenhöhe, Welling nahm eine knappe 12:10-Führung mit in die Kabine.

Nach dem Seitenwechsel schien der TVW zunächst das Momentum auf seiner Seite zu haben und setzte sich auf 15:10 ab. Doch Wissen kämpfte sich erneut heran, zeigte Moral und kam durch Tore von Jacklyn Unruh und Flender beim 16:16 (44.) wieder zum Ausgleich. Allerdings brachten mehrere technische Fehler und eine Rote Karte für den SSV den Rhythmus ins Wanken. Welling nutzte die Phase konsequent und zog entscheidend davon.

In einer insgesamt körperbetonten Partie musste sich Wissen am Ende mit 21:25 geschlagen geben – ein Ergebnis, das den Spielverlauf aus Sicht der Gäste enger erscheinen lässt, als es das Resultat ausdrückt. Trotz guter kämpferischer Leistung und solider Abwehr verhinderten zu viele Ballverluste und Unsicherheiten im Angriff ein besseres Ergebnis.

Es spielen: Pudlich - Mujezinovic, Quast (2), Brück (1/1), Flender (9/2), Unruh (5), Wndler, Klein (2), Stricker (2), Marx.